

Die Gesamtstimmenzahlen der Parteien

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern**

Band (Jahr): - **(1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der untauglichen Wahlzettel zur Folge. Dies ist begreiflich, da in diesem Fall die in der Stimmtechnik unerfahrenen Leute zur Urne gehen oder auch solche, die um des lieben Friedens willen ihre „Pflicht“ erfüllen und leer einlegen.

5. Die Gesamtstimmzahlen der Parteien.

Der Kanton Bern weist seit Einführung des proportionalen Wahlverfahrens in seinen Parteiverhältnissen eine grosse Gleichmässigkeit auf. Der prozentische Anteil der einzelnen Parteien in den verschiedenen Wahlgängen betrug:

bei den Nationalratswahlen:

Jahr	Sozialdem. Partei und Grütlianer	Bauern-, Gewerbe- und Bp.	Freisinnig-demokr. Partei	Kathol. Volkspartei	Kommunistische Partei	Evang. Volkspartei	Freiwirtschaftliche Partei
1919	31,0	46,3	15,8	5,7	—	1,2	—
1922	30,2	46,0	16,6	6,0	0,3	—	0,9
1925	33,4	40,2	18,8	6,4	0,2	—	1,0
1928	33,2	42,6	17,7	6,3	0,2	—	—
1931	33,7	43,3	17,0	5,8	0,2	—	—

bei den Grossratswahlen (nach der errechneten Anzahl Vollwähler):

Jahr	Sozialdem. Partei	Bauern-, Gewerbe- und Bp.	Freisinnig-demokr. Partei	Kathol. Volkspartei	Kommunistische Partei	Evang. Volkspartei	Parteilose	Vereinigte Bürgerparteien
1922	30,1	43,5	15,9	6,5	—	—	—	4,0
1926	30,6	42,4	18,2	5,5	—	—	0,3	3,0
1930	32,0	39,4	17,7	6,1	0,2	0,2	0,4	4,0

Die sozialdemokratische Partei zeigt bei den Nationalratswahlen von 1919 auf 1931 ein Anwachsen von 31,0 auf 33,7 %. Der Anteil der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei fiel von 46,3 % im Jahre 1919 auf 43,3 % und die freisinnig-demokratische Partei erreichte ihren Höchststand im Jahre 1928 mit 18,8 %.

Leider lassen sich die Zahlen der Grossratswahlen mit denen der Nationalratswahlen für die einzelnen Parteien infolge anderer Parteinuancierungen nicht miteinander vergleichen. Wo ein Vergleich am ehesten möglich ist, bei der sozialdemokratischen Partei, lassen wir ihn folgen. Es muss aber auch hier berücksichtigt werden, dass Parteinuancierungen vorkommen, so figurierte z. B. im Amtsbezirk Schwarzenburg bei den Grossratswahlen die sozialistische Parteiliste unter der Bezeichnung Kleinbauern- und Arbeiterpartei, und in den Amtsbezirken Freibergen, Neuenstadt und Saanen nahm die sozialdemokratische Partei überhaupt nicht mit einer eigenen Liste am Wahlgänge teil.

Es beträgt der Anteil der sozialdemokratischen Partei in Prozenten:

	bei den Gross- ratswahlen 1930	bei den Nationalrats- wahlen 1931	der Anteil ist bei den Nationalrats- wahlen 1931 grösser (+), bzw. kleiner (-) als bei den Grossratswahlen. Einheiten	Prozente
Moutier	23,4	34,1	+ 10,7	+ 45,7
Courtellary	38,9	49,5	+ 10,6	+ 27,2
Biel	54,2	61,1	+ 6,9	+ 12,7
Interlaken	35,7	41,7	+ 6,0	+ 16,8
Ober-Simmental	7,7	12,8	+ 5,1	+ 66,2
Delsberg	16,2	19,7	+ 3,5	+ 21,6
Nidau	38,5	41,4	+ 2,9	+ 7,5
Signau	8,2	10,6	+ 2,4	+ 29,3
Pruntrut	11,8	14,2	+ 2,4	+ 20,3
Laufen	13,9	16,1	+ 2,2	+ 15,8
Konolfingen	16,8	17,4	+ 0,6	+ 3,6
Aarwangen	34,4	34,6	+ 0,2	+ 0,6
Bern-Stadt	52,8	53,0	+ 0,2	+ 0,4
Seftigen	21,2	21,2	+ 0,0	+ 0,0
Bern-Land	39,3	39,2	- 0,1	- 0,3
Laupen	18,6	18,5	- 0,1	- 0,5
Wangen	39,3	39,1	- 0,2	- 0,5
Aarberg	26,6	26,2	- 0,4	- 1,5
Trachselwald	16,1	15,1	- 1,0	- 6,2
Fraubrunnen	33,7	32,5	- 1,2	- 3,6
Thun	35,6	33,8	- 1,8	- 5,1
Burgdorf	35,5	33,4	- 2,1	- 5,9
Büren	47,3	44,0	- 3,3	- 7,0
Nieder-Simmental	27,0	23,0	- 4,0	- 14,8
Frutigen	21,8	17,1	- 4,7	- 21,6
Schwarzenburg	17,5	8,5	- 9,0	- 51,4
Oberhasli	35,1	24,5	- 10,6	- 30,2
Erlach	27,3	12,7	- 14,6	- 53,5
Freibergen	keine Liste	6,6	—	—
Neuenstadt	keine Liste	25,5	—	—

Die Zusammenstellung gibt uns ein Bild über den Einfluss der Kandidaten auf die Wähler. Die Wirkung der Kirchturmpolitik kommt darin ebenfalls zum Ausdruck. Besonders in den Amtsbezirken Moutier, Courtellary, Biel, Interlaken und Ober-Simmental haben die Nationalratswahlen der sozialdemokratischen Partei einen stärkeren Stimmenanteil verschafft, in den Amtsbezirken Erlach, Oberhasli, Frutigen und Schwarzenburg dagegen brachten die Grossratswahlen für sie höhere Anteilsquoten.

Die folgenden zwei Tabellen sollen einen Gesamtüberblick geben über die prozentuale Stärke der einzelnen Parteien in den verschiedenen Wahlgängen und Amtsbezirken. Für die Grossratswahlen ist nur eine Aufteilung in bürgerliche und sozialistische Parteien vorgenommen worden, weil die Vergleichbarkeit innerhalb der Parteien infolge der veränderten Parteilagerung fehlt. Bei den Nationalratswahlen sind die drei Hauptparteien berücksichtigt.

*Prozentuale Stärke der sozialistischen und bürgerlichen Parteien
in den Grossratswahlen der Jahre 1922, 1926 und 1930.*

	Bürgerlich*)			Sozialistisch**)		
	1922	1926	1930	1922	1926	1930
Aarberg	76,9	79,7	73,4	23,1	20,3	26,6
Aarwangen	69,1	67,7	65,6	30,9	32,3	34,4
Bern-Stadt	45,3	45,9	46,7	54,7	54,1	53,3
Bern-Land	61,9	61,7	60,7	38,1	38,3	39,3
Biel	42,8	43,1	44,4	57,2	56,9	55,6
Büren	62,0	59,2	52,7	38,0	40,8	47,3
Burgdorf	72,0	70,4	64,5	28,0	29,6	35,5
Courtelary	62,2	64,9	61,1	37,8	35,1	38,9
Delsberg	83,7	82,7	83,8	16,3	17,3	16,2
Erlach	88,2	89,4	72,7	11,8	10,6	27,3
Fraubrunnen	70,7	70,7	66,3	29,3	29,3	33,7
Freibergen	100	100	100	0	0	0
Frutigen	83,4	83,4	78,2	16,6	16,6	21,8
Interlaken	61,3	66,0	63,5	38,7	34,0	36,5
Konolfingen	87,0	84,2	83,2	13,0	15,8	16,8
Laufen	94,1	—	86,1	5,9	—	13,9
Laupen	84,1	84,7	81,4	15,9	15,3	18,6
Moutier	67,1	74,4	76,6	32,9	25,6	23,4
Neuveville	92,0	—	100	8,0	—	0
Nidau	63,8	66,6	61,5	36,2	33,4	38,5
Oberhasli	78,3	71,9	64,9	21,7	28,1	35,1
Pruntrut	89,7	91,3	88,2	10,3	8,7	11,8
Saanen	97,8	.	.	2,2	.	.
Schwarzenburg	87,3	81,4	82,5	12,7	18,6	17,5
Seftigen	79,6	82,6	78,8	20,4	17,4	21,2
Signau	91,9	92,3	91,8	8,1	7,7	8,2
Nieder-Simmental	74,8	72,2	73,0	25,2	27,8	27,0
Ober-Simmental	68,5	81,8	92,3	31,5	18,2	7,7
Thun	66,5	65,2	64,4	33,5	34,8	35,6
Trachselwald	88,4	88,3	83,9	11,6	11,7	16,1
Wangen	67,9	68,5	60,7	32,1	31,5	39,3

*) umfasst: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei; Freisinnig-demokratische Partei; Kath. Volkspartei; Evang. Volkspartei; Parti radical; Freie Wähler und Parteilos.

***) umfasst: Sozialdemokratische Partei; Kommunistische Partei und Grütlianer.

Prozentuale Stärke der drei Hauptparteien in den Nationalratswahlen der Jahre 1919, 1922, 1925, 1928 und 1931.

Amtsbezirk	Sozialdemokratische Partei					Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei					Freisinnig-demokr. Partei				
	1919	1922	1925	1928	1931	1919	1922	1925	1928	1931	1919	1922	1925	1928	1931
Aarberg	24,0	22,2	24,3	24,0	26,3	72,3	71,5	67,3	70,5	68,5	3,2	5,9	7,7	5,4	5,2
Aarwangen	32,0	30,5	36,9	34,6	34,6	60,1	59,3	51,0	53,5	53,2	6,4	9,6	11,0	11,6	11,7
Bern-Stadt	55,9	51,2	53,6	52,9	53,0	19,3	20,3	15,9	15,5	16,2	20,4	23,3	25,2	27,8	26,6
Bern-Land	37,7	36,8	40,9	39,8	39,2	57,8	57,0	49,7	51,7	50,5	3,7	5,0	7,6	8,0	9,6
Biel	57,8	53,6	58,4	60,2	61,1	3,5	10,2	2,5	4,5	5,2	36,0	31,3	33,9	30,7	29,8
Büren	37,9	36,9	40,6	43,0	44,0	52,2	50,9	44,6	46,0	44,3	9,7	11,4	13,7	11,0	11,2
Burgdorf	28,2	27,3	31,6	34,0	33,4	58,7	61,1	54,6	53,6	54,8	11,8	10,4	12,0	11,8	11,1
Courtelary	42,3	42,5	48,5	46,3	49,5	2,6	18,2	12,8	15,3	18,9	46,2	36,6	35,8	34,6	29,1
Delsberg	17,1	19,3	19,1	22,3	19,7	2,0	10,0	8,4	11,6	14,6	30,6	23,3	28,3	21,5	23,4
Erlach	9,0	8,6	12,0	13,1	12,7	83,8	83,1	77,2	79,9	80,7	7,1	7,2	9,9	7,0	6,6
Fraubrunnen	27,4	27,7	33,0	32,5	32,5	67,4	67,1	60,2	62,2	61,7	4,7	4,6	6,3	5,1	5,7
Freibergen	8,2	7,2	6,4	8,7	6,6	0,1	1,7	1,4	5,1	6,6	25,4	17,8	17,3	18,8	24,1
Frutigen	16,6	18,2	14,9	19,2	17,1	78,2	62,3	67,9	72,8	74,3	3,0	19,1	16,7	7,8	8,5
Interlaken	37,6	37,5	36,2	40,2	41,7	48,9	33,6	24,8	29,5	34,5	12,1	24,3	37,0	29,1	22,7
Konolfingen	11,8	12,6	16,8	17,9	17,4	76,9	71,3	67,3	71,1	71,6	10,1	15,2	15,0	11,0	10,9
Laufen	14,7	12,2	9,7	16,9	16,1	0,5	6,0	3,3	2,3	4,3	32,1	30,4	31,6	33,2	28,9
Laupen	20,0	14,6	15,9	17,2	18,5	75,6	81,0	76,8	76,8	76,9	4,1	3,7	5,1	5,9	4,6
Moutier	33,6	26,8	28,5	30,7	34,1	2,9	25,0	17,5	17,7	20,1	39,8	27,2	35,0	30,6	27,9
Neuenstadt	17,2	12,8	20,9	24,4	25,5	1,8	57,1	57,0	50,1	52,6	78,8	29,5	21,4	24,5	20,9
Nidau	48,6	35,3	37,8	39,9	41,4	40,7	54,0	50,0	48,2	48,4	9,7	9,4	10,4	11,6	10,1
Oberhasli	15,1	15,0	20,9	22,7	24,5	79,4	78,7	68,9	67,2	67,4	5,3	5,6	8,8	10,0	7,6
Pruntrut	9,7	11,7	10,2	13,6	14,2	0,4	7,1	7,3	10,3	12,2	41,4	32,5	34,7	31,9	31,0
Saanen	9,3	10,2	8,2	12,7	12,1	83,4	60,5	63,4	65,4	73,4	5,6	24,5	27,2	21,9	14,3
Schwarzenburg	8,7	7,0	7,3	9,3	8,5	88,0	84,2	85,7	85,2	87,2	3,1	8,3	5,4	5,4	4,2
Seftigen	16,8	17,4	19,2	19,2	21,2	80,8	79,1	76,5	77,2	75,1	1,8	2,4	3,1	3,5	3,7
Signau	9,5	9,6	10,4	10,2	10,6	79,2	79,8	77,9	76,8	77,1	10,6	10,3	11,2	12,8	12,1
Nieder-Simmental	18,6	23,9	25,8	22,5	23,0	75,2	67,4	64,4	68,9	70,0	5,6	8,0	8,7	8,3	6,7
Ober-Simmental	12,4	23,0	22,8	14,4	12,8	83,6	71,8	68,0	80,4	79,5	3,8	4,7	8,1	5,2	7,6
Thun	31,8	35,4	39,5	35,6	33,8	53,3	49,2	44,2	47,0	49,1	12,2	14,5	15,2	16,5	16,4
Trachselwald	13,1	11,5	16,2	16,5	15,1	77,9	78,4	74,2	75,6	77,5	8,5	9,8	9,0	7,8	7,2
Wangen	28,8	30,9	36,3	38,4	39,1	61,6	58,2	49,8	50,8	49,8	8,2	10,4	13,3	10,7	11,1
Total Kanton	31,0	30,2	33,4	33,2	33,7	46,3	46,0	40,2	42,6	43,3	15,8	16,6	18,8	17,7	17,0

Aus beiden Tabellen geht das langsame Anwachsen der sozialdemokratischen Partei hervor. Zwischen der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei und der freisinnig-demokratischen Partei zeigen sich in den Amtsbezirken des Juras starke Verschiebungen, die von den hier später erfolgten Gründungen von Sektionen der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei herühren. Trotz dieser Ausdehnung auf den neuen Kantonsteil hat die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei ihren Besitzstand vom Jahre 1919 nicht wieder erreichen können. Dies liegt wohl darin begründet, dass sie als Mehrheitspartei in 20 Amtsbezirken in einem hohen Grade dem Gesetz

der Schwerfälligkeit der Masse unterstellt ist. Die Mehrheitspartei, aus dem Gefühl der Sicherheit heraus, lässt sich schwerer mobilisieren. Dieses Gesetz, eine Art Trägheitsgesetz, macht sich auch bei der sozialdemokratischen Partei in den Wahlkreisen Bern-Stadt und Biel, wo sie über die Mehrheit verfügt, geltend und brachte ihr bei den Grossratswahlen Verluste ein.

Die folgende Tabelle zeigt die Bedeutung, die den einzelnen Amtsbezirken für eine Partei zukommt.

Nach den Ergebnissen der Nationalratswahlen vom Jahre 1931 entfallen auf je 1000 Wähler einer Partei im Kanton auf die einzelnen Bezirke:

Amtsbezirk	Sozial- demokratische Partei	Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	Freisinnig- demokrat. Partei	Katholische Volkspartei	Kom- munistische Partei
Aarberg	22	45	9	1	—
Aarwangen	49	58	33	3	11
Bern-Stadt	245	58	244	101	367
Bern-Land	58	58	28	5	39
Biel	100	6	96	27	268
Büren	28	22	14	1	37
Burgdorf	50	63	33	6	10
Courtelary	50	15	58	13	41
Delsberg	16	9	39	209	4
Erlach	4	18	4	—	—
Freibergen	2	2	18	141	12
Fraubrunnen	24	35	8	—	—
Frutigen	9	31	9	—	—
Interlaken	48	31	52	2	140
Konolfingen	25	79	31	1	6
Laufen	6	1	21	110	3
Laupen	8	25	4	—	—
Moutier	33	15	53	100	3
Neuenstadt	3	5	5	1	—
Nidau	28	25	14	—	—
Oberhasli	7	15	4	1	—
Pruntrut	15	10	65	262	—
Saanen	2	11	5	—	—
Schwarzenburg	3	24	3	—	—
Seftigen	19	52	7	—	5
Signau	11	60	24	1	—
Nieder-Simmental	12	29	7	1	—
Ober-Simmental	4	19	5	—	—
Thun	65	74	63	7	41
Trachselwald	16	64	15	1	1
Wangen	33	33	19	—	—
Militär	5	4	10	6	12
Kanton	1000	1000	1000	1000	1000

Ein Viertel aller sozialdemokratischen und freisinnig-demokratischen Wähler rekrutiert sich aus der Stadt Bern, weitere 10% aus Biel. Die Wähler der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei verteilen sich mit grosser Regelmässigkeit auf die einzelnen Amtsbezirke. Die katholische Volkspartei als

ausgesprochen konfessionelle Partei hat ihren Schwerpunkt in den katholischen Amtsbezirken des Juras und 10 % ihrer Wähler befinden sich in der Stadt Bern. Die Truppen der kommunistischen Partei verteilen sich zu drei Viertel auf die Wahlkreise Bern-Stadt, Biel und Interlaken.

Gewisse Anhaltspunkte über die territoriale Verteilung der Wählermassen der einzelnen Parteien sind auch aus der Aufteilung der Gemeinden nach der stärksten Partei zu gewinnen. Nach den Ergebnissen der Nationalratswahlen besitzen die einzelnen Parteien die absolute oder relative Mehrheit in folgender Anzahl Abstimmungskreisen:

Jahr	Sozialdemokratische Partei inkl. Grütliauer	Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei inkl. Jurassische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	Freisinnig-demokratische Partei inkl. Jurassisch-liberale Partei	Katholische Volkspartei	Total Abstimmungskreise
1919	42	301	48	70	461
1922	52	317	23	75	467
1925	80	282	33	72	467
1928	77	296	21	73	467
1931	76	307	18	66	467

Diese Zahlen dürfen nur im Zusammenhang mit der prozentualen Parteistärke betrachtet werden, da die vorliegende Tabelle über die Grösse der Gemeinden nichts sagt. So verfügt die freisinnig-demokratische Partei in nur 18 Abstimmungskreisen über den grössten Einfluss, d. s. 4 % aller Abstimmungskreise, während sie einen prozentualen Anteil an der Gesamtstimmenzahl von 18 % hat; ihr Schwerpunkt liegt in den Städten Bern und Biel; zudem kommen bei diesen Vergleichen die Minderheiten in den Abstimmungskreisen nicht zur Geltung.

Das Resultat der Parteistimmen zeigt sich in der Anzahl Vertreter. Es erhielten Vertreter:

Parteien	Im Nationalrat:					Im Grossen Rat:		
	1919	1922	1928	1931	1931	1922	1926	1930
Sozialdemokratische Partei	9	10	12	11	10	62	63	69
Grütliauer	1	—	—	—	—	1	—	—
Total sozialistische Parteien	10	10	12	11	10	63	63	69
Freisinnig-demokratische Partei	3	4	6	6	4	31	34	36
Jurassische liberale Partei	2	1	—	—	1	—	—	—
Total freisinnige Parteien	5	5	6	6	5	31	34	36
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei	16	17	14	15	15	103	100	98
Vereinigte Bürgerliche Parteien	—	—	—	—	—	13	13	8
Katholische Volkspartei	1	2	2	2	1	14	13	12
Parteilose	—	—	—	—	—	—	1	1
Total Bürgerliche Parteien	22	24	22	23	21	161	161	155
Total Vertreter	32	34	34	34	31	224	224	224

6. Die Parteidisziplin.

Beim proportionalen Wahlverfahren steht die Partei, nicht die Person, im Vordergrund. Jeder Kandidat muss einer Partei angehören, und wenn